

DER HEILIGE GEIST



Wer ist Er?

Was tut Er?

Beröa

Michael Hardt

Der Heilige Geist

Wer ist Er? Was tut Er?

Michael Hardt



Beröa-Verlag
Postfach
CH-8038 Zürich
www.beroea.ch

Die Bibelzitate sind der überarbeiteten Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen) entnommen.

Inhalt

1	Die Person des Heiligen Geistes	5
2	Wie wirkt der Heilige Geist in mir?	11
3	Wie gehe ich mit dem Heiligen Geist um?	33
4	Symbole und Bilder des Heiligen Geistes	37
5	Kontroverse Themen	43

Einleitung

Ein bedeutsames Merkmal der christlichen Zeit ist die Tatsache, dass der Heilige Geist auf der Erde anwesend ist. Er wohnt in jedem Erlösten und in der Versammlung (Gemeinde) Gottes. Deshalb ist es für uns Christen wichtig, klare und wahre Gedanken über seine Person und sein Wirken zu haben. In diesem Heft wird die Wahrheit über den Heiligen Geist, wie wir sie in der Bibel finden, anhand von Fragen und Antworten vorgestellt.

1 Die Person des Heiligen Geistes



1.1 Lehrt die Bibel wirklich, dass der Heilige Geist eine Person ist?

Absolut! Es ist natürlich wahr, dass der Heilige Geist auch als eine Kraft bezeichnet wird (Lukas 24,49; Apostelgeschichte 1,8). Aber Er ist ebenso eine Person. Das wird aus der Beschreibung seiner Tätigkeiten klar, die nur eine Person tun kann. Zum Beispiel heißt es, dass der Geist

- spricht (Apostelgeschichte 13,2; Hebräer 3,7),
- etwas bezeugt (Hebräer 10,15),
- lehrt (Johannes 14,26),
- zum Dienst beruft (Apostelgeschichte 13,2),
- betrübt werden kann (Epheser 4,30),
- belogen werden kann (Apostelgeschichte 5,3),
- einen Willen hat (1. Korinther 12,11),
- eine Ansicht darüber hat, was gut ist (Apostelgeschichte 15,28),
- etwas nicht erlaubt (Apostelgeschichte 16,6.7).

Manche haben den Heiligen Geist mit dem menschlichen Geist des Herrn Jesus verwechselt. Dies ist ein fundamentaler Fehler. Der Heilige Geist ist eine göttliche Person (→ 1.2).



1.2 Wie wissen wir, dass der Heilige Geist Gott ist?

Diese Tatsache wird durch mehrere Bibelstellen sehr deutlich gemacht:

- Der Heilige Geist ist ewig (Hebräer 9,14).
- Der Heilige Geist steht auf der gleichen Ebene wie der Vater und der Sohn (Matthäus 28,19).
- Der Heilige Geist ist allgegenwärtig (Psalm 139,7).
- Der Heilige Geist ist allwissend (1. Korinther 2,10.11).
- Der Heilige Geist ist allmächtig: Nur Gott kann etwas erschaffen (Hiob 33,4) oder Menschen lebendig machen (1. Petrus 3,18).

Apostelgeschichte 5 liefert einen weiteren Beweis: Petrus beschuldigt Ananias, den Heiligen Geist belogen zu haben (Vers 3). Dann fügt er hinzu: «Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott» (Vers 4). Der Geist ist also Gott.



1.3 «Kam» der Heilige Geist oder wurde Er «gesandt»?

Beides ist wahr. Er «kam», aber Er wurde auch vom Vater und vom Sohn «gesandt»:

- «Der Heilige Geist, den der Vater senden wird ...» (Johannes 14,26).
- «... den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit» (Johannes 15,26).
- «Wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden» (Johannes 16,7).
- «Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist ...» (Johannes 16,13).



1.4 Der Heilige Geist wurde gesandt. Bedeutet dies, dass Er auf einer niedrigeren Ebene steht als der Vater und der Sohn?

Überhaupt nicht. Die Personen der Gottheit handeln einmütig, denn sie haben die gleichen Gedanken und wirken zusammen. Aber in der Erfüllung eines gemeinsamen Ziels übernehmen sie verschiedene Aufgaben und Aktivitäten. Der Geist nimmt freiwillig den untergeordneten Platz eines Gesandten ein – wie es auch der Sohn getan

hat (Johannes 3,17; 6,38; Philipper 2,7). Dennoch sind beide mit dem Vater «gleichgestellt». Sie stehen auf der gleichen Höhe wie Er (→ 1.2).



1.5 Wann kam der Heilige Geist, um auf der Erde zu wohnen?

In der Abschiedsrede an seine Jünger (Johannes 14 – 16) spricht der Herr immer vom Kommen des Geistes als von einem zukünftigen Ereignis (→ 1.3). Der Heilige Geist konnte erst kommen, nachdem Jesus Christus gelitten hatte, gestorben war, auferweckt und verherrlicht worden war (Johannes 7,39). Warum? Weil Er die Herrlichkeit, die Christus im Himmel bekommen hatte, bezeugen sollte.

Der Heilige Geist kam am Tag der Pfingsten (ein jüdisches Fest, siehe Apostelgeschichte 1,5; 2,1-4.33). Seither wohnt Er auf der Erde: in den einzelnen Gläubigen und in der Versammlung.



1.6 Was wissen wir über seinen Charakter?

Viele Bibelstellen fügen Merkmale hinzu, wenn sie vom Heiligen Geist reden. Damit geben sie uns einen Einblick in seinen Charakter:

- der *Heilige Geist* (z. B. Apostelgeschichte 5,3),
- der Geist der *Heiligkeit* (Römer 1,4),
- der Geist der *Gnade* (Sacharja 12,10; Hebräer 10,29),
- der Geist der *Wahrheit* (Johannes 14,17; 15,26; 16,13),
- der Geist des *Lebens* (Römer 8,2),
- der Geist *Christi* (Römer 8,9; 1. Petrus 1,11),
- der Geist der *Sohnschaft* (Römer 8,15),
- der Geist des *Sohnes Gottes* (Galater 4,6),
- der Geist *Jesu* (Apostelgeschichte 16,7),
- der Geist der *Herrlichkeit* (1. Petrus 4,14),
- der Geist *Gottes* (Römer 8,14; 1. Petrus 4,14),
- der Geist *unseres Gottes* (1. Korinther 6,11),
- der *Sachwalter* (Johannes 14,16.26; 15,26; 16,7).



1.7 Was ist «geistlich»?

In der Bibel werden Personen oder Sachen geistlich genannt. Damit stehen sie im Gegensatz zu dem, was fleischlich ist, d. h. was mit dem Charakter des natürlichen Menschen zu tun hat.

Man kann es auch so sagen: Die Bibel bezeichnet verschiedene Dinge als geistlich, weil der Heilige Geist ihnen diesen Charakter gibt:

- die Gnadengaben (Römer 1,11),
- der Dienst des Predigens oder Lehrens (Römer 15,27),
- gottesfürchtige Glaubende im Gegensatz zu fleischlich gesinnten Gläubigen (1. Korinther 2,15; 3,1; 14,37; Galater 6,1),
- unsere Segnungen (Epheser 1,3),
- unsere christlichen Lieder (Epheser 5,19),
- das Verständnis von (geistlichen) Glaubenden (Kolosser 1,9),
- das Haus, das wir gemeinsam bilden, und unsere Schlachtopfer (1. Petrus 2,5).

Übrigens macht die Bibel einen Unterschied zwischen «geistlich» und «geistig». Das Wort «geistig» steht im Kontrast zu dem, was materiell ist (1. Korinther 15,44).

2 Wie wirkt der Heilige Geist in mir?

2.1 Was sind die Haupttätigkeiten des Heiligen Geistes?

Das Wirken des Geistes Gottes dürfen wir nicht unterschätzen. Es betrifft eigentlich jeden Bereich unseres Lebens als Gläubige. Wir können die Tätigkeiten des Geistes in drei Kategorien unterteilen:

- a) Aktivitäten außerhalb von uns (→ 2.2 bis 2.4).
- b) Aktivitäten, die sich auf unsere Errettung beziehen und einmalig sind (→ 2.5 bis 2.12).
- c) Aktivitäten in unserem täglichen Leben (→ 2.13 bis 2.29).

2.2 Welches sind die Aktivitäten des Heiligen Geistes außerhalb von uns?

- Der Geist Gottes wirkte in der Inspiration der Bibel (→ 2.3).
- Er gab die Prophetie in mündlicher und schriftlicher Form (→ 2.4).



2.3 Was war die Rolle des Heiligen Geistes in der Inspiration?

Der Heilige Geist gab den Schreibern des Wortes Gottes die einzelnen Worte ein. Das nennt man «verbale Inspiration». Insbesondere lesen wir:

- Der Geist «trieb» heilige Menschen Gottes, die Bücher der Bibel zu schreiben (2. Petrus 1,21). Das bedeutet, dass sie unter seiner Herrschaft standen.
- Der Geist bestimmte jedes einzelne Wort der Heiligen Schrift: «nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist» (1. Korinther 2,13).
- Der Geist spricht durch die Worte der Bibel. Bevor der Schreiber des Hebräer-Briefs Jeremia 31,33.34 zitiert, sagt er: «Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat ...» (Hebräer 10,15).
- Der Geist sprach durch menschliche Instrumente. David konnte sagen: «Der Geist des HERRN hat durch mich geredet, und sein Wort war auf meiner Zunge» (2. Samuel 23,2).

Der Heilige Geist benutzte die Persönlichkeit und den Stil der verschiedenen Schreiber. Aber Er tat es in einer Weise, dass jedes niedergeschriebene Wort genau das war, was Er geschrieben haben wollte (verbale Inspiration).



2.4 Was war die Rolle des Heiligen Geistes in der Prophetie?

Propheten waren Personen, die eine Botschaft äußerten, die direkt von Gott kam. Schon zur Zeit des Alten Testaments war es der Geist Christi, der durch die Propheten zeugte (1. Petrus 1,11).

Der Heilige Geist gab den Propheten Mitteilungen, die sie mündlich verkündigen sollten, und solche, die sie niederschreiben sollten. Beide waren von Ihm inspiriert. Das geschah auch noch am Anfang der christlichen Zeit, bis die Schriften des Neuen Testaments – Römer 16,26 nennt sie die «prophetischen Schriften» – vollendet waren.



2.5 Welche Aktivitäten des Heiligen Geistes beziehen sich auf unsere Errettung und sind einmalig?

- Die Neugeburt (→ 2.6),
- seine Innewohnung (→ 2.7 und 2.8),
- die Befreiung (→ 2.9),
- die Taufe mit Heiligem Geist (→ 2.10),
- das Geben von Gaben (→ 2.11 und 2.12).

Zur Ergänzung sei noch erwähnt, dass der Geist Gottes auch in Ungläubigen wirkt, damit sie zur Buße kommen und errettet werden (1. Mose 6,3). Wenn sie aber seiner Tätigkeit widerstehen (Hebräer 10,29), kann es nicht zur Neugeburt kommen. Die Aufgabe des Geistes an den Ungläubigen wird in Lukas 14 durch den Knecht illustriert, der die Menschen zum Gastmahl einlädt.



2.6 Was bedeutet es, «aus dem Geist geboren» zu sein?

Der natürliche Mensch hat eine gefallene Natur. Die Bibel nennt sie «Fleisch». Sie hat weder die Fähigkeit noch die Neigung, Gott zu gefallen (Römer 8,5-9). Aber Gott wirkt durch den Heiligen Geist an der Seele jedes Menschen, um ihn von seiner Schuld zu überführen und von der Heiligkeit Gottes zu überzeugen. Dazu benutzt Er das Wort Gottes. Auf diesem Weg kommt das Wunder der Neugeburt durch Wasser (die reinigende Wirkung des Wortes Gottes) und Geist zustande (1. Petrus 1,23; Johannes 3,5). Bei der Neugeburt bekommt der Glaubende eine neue Natur (Johannes 3,6), allerdings ohne jemals auf der Erde die alte Natur zu verlieren (Römer 7,18). Er erfährt die «Heiligung des Geistes» (1. Petrus 1,2), d. h. er wird durch den Heiligen Geist für Gott auf die Seite gestellt oder reserviert.



2.7 In welchen Personen wohnt der Heilige Geist?

Das ist ein besonderes Privileg der Erlösten der christlichen Zeit (Johannes 14,17; Römer 8,11; 2. Timotheus 1,14). Der Geist nimmt in einem Menschen Wohnung, wenn dieser an das Evangelium des Heils glaubt (Epheser 1,13). Das beinhaltet den Glauben an die Person und das Werk des Herrn Jesus. Von diesem Zeitpunkt an sind wir mit dem Geist «versiegelt», so dass der Heilige Geist für immer in uns bleibt (→ 2.8).

Der Körper des Gläubigen ist der Tempel des Heiligen Geistes (1. Korinther 6,19). Dieses große Vorrecht beinhaltet aber auch eine große Verantwortung: Wir sollen Gott in unserem Körper verherrlichen (1. Korinther 6,13-20). Das ist die persönliche Seite.

Der Heilige Geist wohnt auch in der Versammlung (1. Korinther 3,16; Epheser 2,22). Das ist die gemeinsame Seite.



2.8 Was bedeutet es, dass der Heilige Geist in Ewigkeit bei uns ist?

Wir lesen: «Er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit ... Ihr kennt ihn,

denn er bleibt bei euch und wird in euch sein» (Johannes 14,16.17). Zuerst wird hier der Kontrast zum Herrn Jesus gezeigt, der nur ein paar Jahre bei seinen Jüngern war und nun im Begriff stand, sie zu verlassen. Der Heilige Geist hingegen würde immer mit ihnen sein, jeden Tag ihres Lebens. Außerdem ist es auch wahr, dass der Geist in Ewigkeit bei uns sein wird. Dieses wunderbare Vorrecht der ständigen Anwesenheit des Geistes beruht auf dem vollbrachten Werk des Herrn Jesus am Kreuz und auf seiner Verherrlichung (Johannes 7,39).

Die Gläubigen zur Zeit des Alten Testaments besaßen dieses Vorrecht nicht. Der Heilige Geist konnte über sie kommen (Richter 6,34), aber Er konnte auch weggenommen werden (Psalm 51,13). Er wohnte nicht in ihnen. Die Erlösten der christlichen Zeit hingegen sind für immer mit dem Geist Gottes «versiegelt».



2.9 Wie werden wir von der Macht der Sünde befreit?

Ein Glaubender muss der Sünde nicht mehr dienen, weil sie keine Macht mehr über ihn hat. Er ist «mit Christus gestorben», darum kann die Sünde nicht länger ihre Ansprüche auf ihn geltend machen (Römer 6,1-11). Das ist wahr für jeden Gläubigen – das ist unsere Stellung.

Grundsätzlich muss also ein Erlöster nie wieder sündigen. Er kann sein Leben einfach für Gott leben. Aber das ist nur durch den Heiligen Geist möglich.

Wenn wir Gott aus eigener Kraft gefallen möchten, werden wir fallen. Das zu lernen ist ein schmerzhafter Prozess, wie es uns in Römer 7,14-25 beschrieben wird. Dort wird eine Person vorgestellt, die bereits von neuem geboren ist. Sie versucht, dem Herrn in der eigenen Kraft zu gefallen, macht aber die Erfahrung, dass sie immer wieder sündigt. Zuerst muss sie erkennen, dass die Sünde immer noch in ihr wohnt und sie selbst keine Kraft hat, zur Ehre Gottes zu leben. In ihrer Not beginnt diese Person, außerhalb von sich Hilfe zu suchen. In der Kraft des Heiligen Geistes findet sie volle Befreiung: «Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes» (Römer 8,2). Wenn sie das im Glauben erfasst, kann sie im Geist wandeln. Auf diesem Weg muss sie den Forderungen der Sünde nicht mehr nachgeben.



2.10 Was ist genau gemeint, wenn die Bibel von der Taufe mit Heiligem Geist spricht?

Johannes der Täufer bezeugte: «Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende ... wird euch

mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen» (Matthäus 3,11). Vor seiner Himmelfahrt verkündete der Herr, dass die Taufe mit dem Geist nach «nicht vielen Tagen» geschehen würde (Apostelgeschichte 1,5). Zehn Tage danach, an Pfingsten, wurde der Heilige Geist vom Himmel gesandt (Apostelgeschichte 2,1.33), um auf der Erde in den einzelnen Gläubigen und in der Versammlung zu wohnen (→ 2.7). An diesem Tag wurden die Erlösten «zu einem Leib getauft» (1. Korinther 12,13).

Die Taufe mit Heiligem Geist geschah nur einmal, und zwar an Pfingsten, als die Versammlung gebildet wurde. Seither wird jeder, der an den Herrn Jesus glaubt, ein Glied des Leibes Christi und kann somit als jemand betrachtet werden, der in diese Geistestaufe eingeschlossen ist (1. Korinther 12,13). Die Meinung, dass jeder persönlich eine Taufe mit Heiligem Geist erleben muss, ist nicht biblisch und somit verkehrt.

Die Taufe mit Feuer in Matthäus 3,11 bezieht sich auf das Gericht, das der Herr Jesus über die Menschen bringen wird, die Ihn abgelehnt haben. Diese Feuertaufe ist noch zukünftig und unterscheidet sich somit von der Geistes- taufe. Johannes erwähnt beides zusammen, um zu betonen, dass diese Handlungen von Christus ausgeführt werden und weit über dem stehen, was er als Vorläufer des Herrn tut.

2.11 Was sind die Gaben des Heiligen Geistes?

Geistliche Gaben sind spezielle Fähigkeiten, die der Heilige Geist gibt. Man darf sie nicht mit den natürlichen Fähigkeiten (Redegewandtheit, ein scharfsinniger Verstand usw.) verwechseln, die der Schöpfer uns geschenkt hat und die der Herr auch gebrauchen kann. Wir lesen in 1. Korinther 12,4: «Es sind Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist.» Dieses Kapitel führt viele geistliche Gaben auf: das Wort der Weisheit, das Wort der Erkenntnis, Glaube, Heilungen, Wunderwirkungen, Weissagung, Unterscheidungen der Geister, Arten von Sprachen usw. Alle Gläubigen haben unterschiedliche Gaben erhalten. Aber sie kommen von demselben Geist und sollen zum Nutzen des ganzen Leibes Christi ausgeübt werden.

2.12 Habe ich eine Geistesgabe? Wie kann ich das herausfinden?

Der Geist verteilt die Gaben, «wie er will» (1. Korinther 12,11). Wir sollten uns nicht darauf konzentrieren, was wir möglicherweise bekommen haben. Unsere Aufgabe ist es, das treu zu tun, was der Herr uns heute aufträgt. Dann wird uns – und anderen – bald klar, was unsere geistliche Gabe ist. Wir haben nun die Verantwortung, sie «zum Nutzen» und in Liebe einzusetzen (1. Korinther 12,7; 13).



2.13 Was sind die Aktivitäten des Geistes, die mit unserem täglichen Leben zu tun haben?

- Er gibt uns die Gewissheit, dass wir Kinder Gottes sind.
- Er hilft uns, unsere Beziehung zum Vater und zum Sohn zu genießen.
- Er leitet uns.
- Er lehrt uns und stellt uns die Herrlichkeit des Herrn Jesus vor.
- Er befähigt uns, die Wahrheit zu erkennen.
- Er führt uns in der Anbetung.
- Er erfüllt uns.
- Er gibt uns Kraft.
- Er ermöglicht uns, das Fleisch zu überwinden – d. h. die Lust des Fleisches nicht zu vollbringen.
- Er bringt in uns die Frucht des Geistes hervor.
- Er zeugt von Christus und unterstützt unser Zeugnis.
- Er führt uns zur Buße und bringt uns wieder zurecht.
- Er bewirkt die Einheit des Geistes.
- Er vermehrt in uns die Sehnsucht nach dem Kommen des Herrn.

Alle diese Punkte werden in den folgenden Fragen genauer erklärt (→ 2.14 bis 2.29).

? 2.14 Wie gibt uns der Heilige Geist die Erkenntnis, dass wir Kinder Gottes sind?

Er bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,16). Mit der Neugeburt werden wir Kinder Gottes, aber der Heilige Geist hilft uns auch, diese Tatsache zu erfassen und zu genießen. Er weist uns auf Bibelverse hin und stellt uns die Wahrheit vor, die darin enthalten ist (Johannes 1,12; 1. Johannes 3,1.2.10).

? 2.15 Was ist mit dem Ausdruck «Sachwalter» gemeint?

Dieser Ausdruck (Johannes 14,16.26; 15,26; 16,7) stellt uns den Heiligen Geist als Den vor, der den Gläubigen beisteht und ihre Anliegen in die Hand nimmt. Er hilft uns, unsere Beziehung zum Vater und zum Sohn zu genießen (→ 2.16) und in einer feindlichen Welt Zeugen für den Herrn Jesus zu sein (Johannes 15,24-27).

? 2.16 Wie hilft uns der Geist, die Beziehung zum Vater und zum Sohn zu genießen?

- Er macht uns fähig, die Worte zu schätzen, die der Herr auf der Erde gesprochen hat (Johannes 14,26). Zu diesen Mitteilungen gehört auch die Offenbarung des Vaters.

- Er zeugt von Christus, wie Er jetzt im Himmel ist (Johannes 15,26).
- Er führt uns in die ganze Wahrheit, d. h. Er hilft uns, sie aufzunehmen und zu schätzen. Er verkündet uns auch das Zukünftige (Johannes 16,13).

Auf diese Weise verbindet Er unsere Herzen mit Christus und dem Vater. Außerdem ermöglicht Er uns, den Zugang zum Vater zu genießen: «Durch ihn haben wir beide den Zugang durch *einen* Geist zu dem Vater» (Epheser 2,18). Das Werk des Herrn Jesus ist die Grundlage für diesen Zugang und der Geist gibt uns Kraft, ihn zu gebrauchen und zu genießen.



2.17 Wie konnte der Herr seine Abwesenheit als einen Vorteil für seine Jünger bezeichnen (Johannes 16,7)?

Weil Jesus Christus den Geist senden würde, der von Ihm als dem verherrlichten Herrn zeugen würde. Das befähigte die Jünger, eine tiefere Beziehung mit Ihm und dem Vater zu genießen (→ 2.16). Der Herr war *bei* ihnen, aber der Heilige Geist würde *in* ihnen sein und ihnen ein tieferes Verständnis der Wahrheit geben, als sie es je hatten, während Jesus Christus auf der Erde war.

2.18 Was bedeutet es, durch den Heiligen Geist geleitet zu sein?

Es ist ein Charakterzug der Söhne Gottes, dass sie durch den Heiligen Geist geleitet werden (Römer 8,14). Das steht im Kontrast zum natürlichen Menschen, der «im Fleisch» ist und Gott nicht gefallen kann (Römer 8,8). Die Leitung durch den Geist unterscheidet sich auch völlig vom gesetzlichen Einhalten der Gebote (Galater 5,18).

Die Leitung durch den Heiligen Geist im täglichen Leben setzt voraus, dass wir nicht unseren eigenen Willen, sondern den Willen Gottes tun wollen. Es ist auch nötig, den Herrn um seine Führung zu bitten und das Wort Gottes zu lesen (Apostelgeschichte 8,28.29; 16,6-10). Außerdem erfordert es von uns, dass wir die Regungen des Fleisches (d. h. sündige Gedanken oder Neigungen) verurteilen und konsequent dagegen angehen (Römer 8,13).

Die Leitung des Geistes widerspricht nie dem Wort Gottes, das Er selbst gegeben hat.

2.19 Wie und was lehrt uns der Heilige Geist?

Der Heilige Geist stellt uns die Herrlichkeit des Herrn Jesus vor und lehrt uns die ganze Wahrheit, indem Er uns

Verständnis über Gottes Wort gibt (Johannes 14,26; 15,26; 16,13-15; 1. Johannes 2,27). Er befähigt uns, die Wahrheit aufzunehmen (→ 2.20).

2.20 Wie können wir die Wahrheit Gottes aufnehmen?

Dazu gibt es drei wichtige Etappen. Alle werden durch den Heiligen Geist bewirkt: erstens die Offenbarung Gottes an die Apostel und Propheten des Neuen Testaments (1. Korinther 2,10), zweitens seine Mitteilung an uns (1. Korinther 2,13) und drittens das Aufnehmen durch uns (1. Korinther 2,14.15). Mit anderen Worten: Der Geist wusste alle Gedanken Gottes und war fähig, sie in menschlichen Worten auszudrücken (= Offenbarung). Dann gab Er den Schreibern die einzelnen Worte ein, damit sie in der Bibel niedergeschrieben wurden (= Mitteilung). Jetzt können wir das Wort lesen und es durch die Kraft des Heiligen Geistes in unsere Herzen aufnehmen.

2.21 Was ist Anbetung in Geist und Wahrheit?

Der Herr Jesus benutzte diesen Ausdruck in seinem Gespräch mit der samaritanischen Frau (Johannes 4). Sie war eine äußere und zeremonielle Anbetung gewohnt, die auf einer Mischung von heidnischer Religion und jüdischem

Brauchtum basierte (siehe 2. Könige 17,24-41). Der Herr erklärte ihr, dass eine neue Zeit beginnen würde und mit ihr auch eine neue Art von Anbetung, «da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten» (Johannes 4,23).

Anbetung «in Geist» beinhaltet erstens, dass die christliche Anbetung nicht materiell, sondern geistlich ist. Damit steht sie besonders im Kontrast zur jüdischen Anbetung, bei der es um Kleider, Gebäude, Räucherwerk und tierische Opfer ging. Zweitens bedeutet «in Geist» auch, dass der Heilige Geist die christlichen Anbeter in dem leitet, was sie vor Gott zum Ausdruck bringen.

Anbetung «in Wahrheit» weist zum einen darauf hin, dass die Anbetung auf der offenbarten Wahrheit in der Bibel beruht. Zum anderen soll sie wahr und echt sein: Wir meinen, was wir sagen, und tragen nicht gedankenlos etwas vor oder legen ein bloßes Lippenbekenntnis ab (Matthäus 15,8; Jesaja 29,13).



2.22 Was bedeutet es, mit dem Geist erfüllt zu sein?

Der Heilige Geist wohnt in jedem Erlösten. Aber wir sind nicht alle – und nicht immer – mit dem Heiligen Geist erfüllt. Darum werden wir ermahnt: «Werdet mit dem

Geist erfüllt» (Epheser 5,18). Mit dem Geist erfüllt sein steht hier im Kontrast zum Betrunkensein mit Wein. Der Christ soll nicht vom Wein, sondern vom Heiligen Geist kontrolliert und geleitet werden.

Damit der Geist uns erfüllen kann, müssen wir Ihm Raum geben, indem wir alles verurteilen und wegtun, was Ihn hindert. Dazu ein Beispiel: Wenn wir einem Gast nur erlauben, ein Zimmer zu betreten, wird er unser Haus nicht «füllen» und kann seinen Einfluss nicht überall bemerkbar machen. Damit dies erreicht wird, müssen wir ihm unser ganzes Haus öffnen.

Das Erfülltsein mit dem Geist wird einen großen Einfluss auf unsere Freude, unser Zeugnis und unseren Dienst haben (siehe Lukas 1,41.67; Apostelgeschichte 4,8.31; 13,9.52).

2.23 Wie gibt uns der Heilige Geist Kraft?

Der auferstandene Herr sagte seinen Jüngern: «Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt; und ihr werdet meine Zeugen sein» (Apostelgeschichte 1,8; siehe auch Lukas 24,49). Einige Tage später, am Tag der Pfingsten, wurde diese Kraft öffentlich wirksam, als Petrus zu einer Menschenmenge sprach und 3000 Personen gerettet wurden. Heute befähigt uns der Heilige Geist zum Zeugnis und gibt unserem «inneren

Menschen» Kraft, damit wir die Herrlichkeit des Herrn Jesus schätzen können (Epheser 3,16). Er stärkt unseren Dienst, unsere Hoffnung und unsere Freude (Römer 14,17; 15,13; 1. Thessalonicher 1,6). Wie tut Er das? Indem Er uns hilft, Gott und seinem Wort zu vertrauen, anstatt auf uns selbst oder auf Menschen zu bauen (Sacharja 4,6).



2.24 Kann der Heilige Geist uns helfen, das Fleisch zu überwinden?

Durch die Neugeburt besitzen wir eine neue Natur. Sie hat die richtigen Wünsche, aber es fehlt ihr die Kraft, um danach zu handeln. Sie ist nicht in der Lage, die Neigungen oder Begierden der Sünde, die immer noch in uns wohnt, zu überwinden (Römer 7,15.17). Hier kommt der Heilige Geist zum Zug, indem Er uns die Kraft gibt, so zu leben, wie es Gott gefällt (Römer 8,4.13).

Das bedeutet nicht, dass wir die Sünde ein für alle Mal überwinden, d. h. überhaupt nicht mehr auf ihre fleischlichen Wünsche reagieren. Aber ein Leben in der Kraft des Geistes ist der einzige Weg, um dem Verlangen des Fleisches nicht nachzugeben. Galater 5 beschreibt uns die Problemstellung aus göttlicher Sicht: «Das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch» (Vers 17). Dort finden wir auch die göttliche Ant-

wort: «Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen» (Vers 16).

Zum besseren Verständnis hilft eine Illustration: Ein einzelner Mensch schafft es wohl kaum, einen tonnenschweren Eisenbahnzug in Bewegung zu setzen. Er kann daran ziehen, so lange er will. Wenn er aber Lokführer ist, kann er die Lokomotive mit der Fahrleitung verbinden, den Schlüssel drehen und den Hauptschalter betätigen. Nun ist Kraft vorhanden, den Zug kilometerweit zu bewegen. Es ist nicht die Kraft des Lokführers, die den Zug in Bewegung bringt. Er nimmt lediglich das Hindernis weg, damit die elektrische Energie in den Motoren wirksam wird. So ist es auch bei uns: Wenn wir das wegtun, was den Heiligen Geist im Wirken hindert, wird seine Kraft wirksam.



2.25 Was ist die Frucht des Geistes und wie wird sie hervorgebracht?

Die «Frucht des Geistes» steht im Kontrast zu den «Werken des Fleisches» (Galater 5,19-23). Es ist *eine* Frucht, besteht aber aus neun Teilen: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit. Frucht ist die Wiedergabe der Eigenschaften unseres Herrn in einem Gläubigen, der Ihm nachfolgt und Ihn nachahmt (Johannes 15,8). Nur durch den Heiligen

Geist werden diese moralischen Eigenschaften des Herrn Jesus in unserem Leben hervorgebracht. Je mehr wir im Geist wandeln (→ 2.24), umso deutlicher wird diese Frucht sichtbar.

2.26 Was ist die Rolle des Geistes im Zeugnis?

Zeugnis geben ist eine zentrale Aufgabe des Heiligen Geistes. Dies steht im Einklang mit seinem Charakter als «Geist der Wahrheit» (Johannes 15,26; 16,13). Tatsächlich ist der Geist die Wahrheit (1. Johannes 5,6). Wenn Erzeugt, benutzt Er das Wort Gottes (Hebräer 10,15). Insbesondere legt der Geist folgendes Zeugnis ab:

- Den Gläubigen bezeugt Er die Herrlichkeit des verherrlichten Christus. Was Er in der Herrlichkeit «hört», teilt Er ihnen mit (Johannes 16,13). Er bestätigt ihnen auch die Wahrheit, dass sie Kinder Gottes sind (Römer 8,16).
- Vor der Welt legt Er Zeugnis vom Evangelium ab (Apostelgeschichte 5,31.32). Es war für die Jünger nicht einfach, in einer feindlichen Welt Zeugen für den Herrn Jesus zu sein. Wie gut, dass auch der Heilige Geist Zeugnis ablegte. Er zeigte ihnen die Herrlichkeit ihres Herrn, wie Er beim Vater ist. Auf diese Weise stärkte Er ihr Zeugnis und machte es wirksam (Johannes 15,26.27).



2.27 Welche Rolle spielt der Geist bei der Wiederherstellung?

Der Heilige Geistes will uns helfen, die Herrlichkeit des Herrn Jesus zu genießen (Johannes 16,14). Das ist sein zentrales Ziel. Wenn wir aber den Geist betrübt haben, sind wir nicht in der Lage, uns am Herrn zu freuen. In diesem Fall bemüht sich der Heilige Geist, uns zur Einsicht und zum Bekenntnis unserer Sünde zu führen, damit wir die Freude unserer Errettung wieder erlangen (Psalm 51,14). Dies wird durch viele praktische Ermahnungen in den Briefen des Neuen Testaments bestätigt. Der Geist benutzt sie, um uns von einem Fehltritt zu überführen und wiederherzustellen (siehe z. B. die Ermahnungen in Epheser 4,17 – 5,21).

Diese Reinigung und Wiederherstellung eines Gläubigen wird durch zwei Bilder illustriert:

- Der Gebrauch des Wassers bei der Fußwaschung in Johannes 13 spricht von der Anwendung des Wortes Gottes auf Herz und Gewissen durch den Heiligen Geist.
- Das Wasser der Reinigung in 4. Mose 19 wurde hergestellt, indem man die Asche der roten jungen Kuh in fließendes Wasser tat. Das weist bildlich darauf hin, wie uns der Geist Gottes die Leiden des Herrn Jesus

für unsere Sünden in Erinnerung ruft und lebendig macht. Er legt sie uns aufs Herz, um uns zu reinigen und wiederherzustellen (Vers 17).



2.28 Was ist die Einheit des Geistes und wie können wir sie bewahren?

Wir müssen zwischen der Einheit des Geistes und der Einheit des Leibes unterscheiden (Epheser 4,3.4). Seit Pfingsten ist die Aussage wahr: «Da ist ein Leib.» Keine Handlung und kein Versagen der Menschen kann die Einheit des Leibes zerstören. Aber in Bezug auf die Einheit des Geistes werden wir ermahnt, sie zu bewahren. Wir können sie nicht machen – der Geist selbst bewirkt sie in uns, wenn wir nach dem Wort Gottes und unter seiner Leitung auf der Grundlage des einen Leibes handeln.

Dieses Bewahren ist nur möglich, wenn wir die Eigenschaften in Vers 2 verwirklichen: «Mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander ertragend in Liebe.» Dies ist keine einfache Aufgabe, darum erfordert sie auch «Fleiß». Aber es lohnt sich. Es bedeutet eine harmonische Beziehung in der örtlichen Versammlung und unter den verschiedenen Versammlungen, und zwar in Abhängigkeit vom Geist, unter seiner Leitung und in Unterordnung unter seine Autorität.



2.29 Wie bewirkt der Geist in uns die Sehnsucht nach dem Kommen des Herrn?

Der Heilige Geist stellt uns die Herrlichkeiten des Herrn Jesus vor (→ 2.19). Auf diese Weise bewirkt Er in uns eine Sehnsucht nach Christus. In Offenbarung 22,17 vereint sich die Stimme des Heiligen Geistes mit der Stimme der Braut (= die Versammlung) in einer Aussage: «Der Geist und die Braut sagen: Komm!» So heißt es auch in Galater 5,5: «Wir erwarten durch den Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.»

Diese Tätigkeit des Geistes wird in 1. Mose 24 sehr schön dargestellt: Der Knecht Abrahams (ein Bild des Heiligen Geistes) zeigt Rebekka (ein Bild der Versammlung) die Herrlichkeit und Größe Isaaks (ein Bild von Christus). Daraufhin ist sie bereit, ihm zu folgen, und er führt sie zu ihm.

3 Wie gehe ich mit dem Heiligen Geist um?

3.1 Was heißt es, im Heiligen Geist zu beten (Judas 20)?

Es bedeutet, unter der bewussten Leitung des Heiligen Geistes zu beten. Wenn wir durch Ihn geführt werden, bringen wir genau die richtigen Wünsche in der richtigen Einstellung zum Ausdruck (Epheser 6,18). Wir sollen *im* Heiligen Geist beten, aber nicht *zum* Heiligen Geist (→ 5.5). Der Geist ist in uns, um unsere Gebete zu formen und zu leiten.

3.2 Was bedeutet es, den Heiligen Geist zu betrüben?

Gläubige sollen den Heiligen Geist nicht betrüben (Epheser 4,30). Dennoch kommt es vor. Die Verse vorher und nachher geben einige Beispiele, wie und warum dies geschehen kann: «Faule Worte», «Bitterkeit», «Wut», «Zorn»,

«Geschrei», «Lästerei», «Bosheit» sind Beispiele der Aktivität des Fleisches. Wenn wir solche Sünden begehen, betrüben wir den Heiligen Geist. In der Folge kann Er uns nicht helfen, den christlichen Segen zu genießen und in der Erkenntnis der Wahrheit zu wachsen. Zuerst muss das begangene Unrecht bekannt werden.



3.3 Ist Betrüben das Gleiche wie Auslöschen des Heiligen Geistes?

Nein. Wir betrüben den Geist infolge von Unachtsamkeit in unserem persönlichen Leben. Aber wir löschen Ihn aus, wenn wir den prophetischen Dienst in der Versammlung nicht würdigen oder sogar verhindern (1. Thessalonicher 5,19.20).

Die Bibel zeigt uns, dass es regelmäßige Zusammenkünfte zur Erbauung unter der freien Leitung des Geistes geben soll. Dort besteht die Möglichkeit der Weissagung: Das Wort Gottes wird durch den Geist auf die aktuelle Situation der Zuhörer angewandt (1. Korinther 14,29). Leider gibt es christliche Gemeinschaften, die in ihren Zusammenkünften keine Gelegenheit für den Dienst der Weissagung bieten, zumindest nicht regelmäßig. Wo Weissagung gering geachtet oder verhindert wird, wird der Heilige Geist ausgelöscht. Das bedeutet

nicht, dass Er überhaupt nicht wirken kann, aber Er wird stark eingeschränkt. Das ist sehr ernst.

Auch da, wo die Lehre der freien Leitung des Geistes festgehalten wird, ist es möglich, den Geist auszulöschen, und zwar durch eigenwillige Aktivitäten, Gewohnheiten oder Traditionen.



3.4 Was bedeutet es, den Heiligen Geist zu «schmähen»?

Dieser Ausdruck kommt in Hebräer 10,29 vor: «Wie viel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird der wert geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?» Das betrifft einen Ungläubigen, der das Evangelium kennt, aber bewusst ablehnt. Auf diese Weise schmäht er den Heiligen Geist. Wenn er nicht über diese ablehnende Einstellung Buße tut, wird ihn das ewige Gericht treffen (Johannes 3,36).

Im direkten Zusammenhang bezieht sich diese Aussage auf einen Juden, der sich eine Zeit lang zum christlichen Glauben bekannte: Er wurde durch «das Blut des Bundes» geheiligt und so äußerlich für Gott auf die Seite

gestellt. Er gehörte nach außen hin zu den Gläubigen und bekannte, Christus als Messias angenommen zu haben. Doch dann wandte er sich vom Opfer des Herrn Jesus ab. Nun gab es für ihn nur noch das göttliche Gericht. Aber dieses Prinzip mit den entsprechenden Konsequenzen trifft auch auf die Ungläubigen heute zu, wenn sie Jesus Christus nicht annehmen wollen.



3.5 Was heißt es, dem Heiligen Geist zu «widerstreiten»?

Das wird zunächst von Ungläubigen gesagt, die es ablehnten, die Botschaft Gottes zu hören und anzunehmen (Apostelgeschichte 7,51). Im Weiteren ist es auch möglich, dass Gläubige dem Wirken des Geistes widerstehen, wenn sie sein Zeugnis ablehnen, d. h. wenn sie dem Wort Gottes nicht gehorchen.

4 Symbole und Bilder des Heiligen Geistes

4.1 Warum gebraucht die Bibel Symbole und Bilder für den Heiligen Geist?

Die Bibel benutzt Symbole und Bilder, um uns zu zeigen, auf wie viele verschiedene Arten und Weisen der Heilige Geist uns dient und zu unserem Nutzen aktiv ist.

Drei Symbole sprechen vom Segen, der aus der Tatsache hervorkommt, dass der Heilige Geist im Gläubigen wohnt: die Versiegelung (→ 4.2), die Salbung (→ 4.3) und das Unterpand (→ 4.4). Jeder Ausdruck zeigt uns einen anderen Aspekt dieser Segnung. Einige weitere Symbole und Bilder werden am Schluss dieses Kapitels aufgeführt (→ 4.5).

4.2 Was bedeutet die «Versiegelung» mit dem Heiligen Geist?

Christen, die an das Evangelium ihres Heils geglaubt haben, werden mit dem Heiligen Geist «versiegelt» (Ephe-

ser 1,13; 4,30; 2. Korinther 1,22). Das Siegel ist ein Zeichen von Echtheit und Autorität – wie das Siegel auf dem Brief eines Königs (Esther 8,8). Es spricht auch von Eigentum – wie das Siegel auf der Stirn (Offenbarung 7,3; 9,4). Schließlich steht es auch für Endgültigkeit – niemand kann sich mehr einmischen oder etwas daran ändern (Daniel 6,18; Matthäus 27,66; Offenbarung 20,3).

So sind die Glaubenden, die mit dem Heiligen Geist versiegelt worden sind, erstens echt oder authentisch, weil sie von neuem geboren sind. Zweitens gehören sie Gott und drittens sind sie für immer errettet. Die Versiegelung folgt auf den Glauben, sie ist nicht von einer Erfahrung abhängig (Epheser 1,13).



4.3 Was bedeutet «Salbung»?

Im Alten Testament erfolgte die Salbung im Blick auf eine spezielle Aufgabe oder ein besonderes Amt, das jemand bekommen sollte. Menschen wurden zum König, zum Propheten oder zum Priester gesalbt (1. Samuel 10,1; 16,13; 1. Könige 19,16; 2. Mose 28,41). Die «Salbung» spricht also von der *Weihung* zu einer Aufgabe oder zu einem Dienst. Zudem weist sie darauf hin, dass die gesalbte Person mit *Einsicht* und *Kraft* ausgestattet wird. Die Verbindung dieser drei Aspekte im Blick auf die Salbung mit Heiligem

Geist erkennen wir aus den Stellen, die vom Herrn Jesus reden (Lukas 4,18; Apostelgeschichte 4,27; 10,38). Als Erlöste haben wir die Salbung mit Heiligem Geist und besitzen dadurch Einsicht in die Gedanken Gottes (2. Korinther 1,21; 1. Johannes 2,20.27).



4.4 Was bedeutet es, dass der Heilige Geist das «Unterpfand» ist?

«Unterpfand» ist ein altes Wort für Anzahlung oder Garantie. Wenn ein Käufer die Anzahlung für das Haus geleistet hat, weiß man, dass er vorhat, den Rest zu bezahlen. In diesem Sinn wird der Heilige Geist «das Unterpfand unseres Erbes» genannt (Epheser 1,14; 2. Korinther 1,22; 5,5). Gott hat uns bereits seinen Geist gegeben, darum wird Er uns bestimmt auch das zukünftige Erbteil geben: Wir werden die weltweite Herrschaft des Herrn Jesus mit Ihm teilen (Epheser 1,10.11.22.23).

Deshalb wird in Epheser 1,14 hinzugefügt: «zur Erlösung des erworbenen Besitzes». Unser Erbteil wurde bereits durch das Werk des Herrn Jesus erworben. Aber erst in der Zukunft wird es durch Macht erlöst und von jedem feindlichen Einfluss frei gemacht. Es geht hier also um eine zukünftige Erlösung. Das Erbteil gehört uns bereits, aber es muss noch «eingelöst» werden – wie ein Gut-

schein, den man schon bekommen, aber noch nicht eingelöst hat.

4.5 Gibt es weitere Symbole oder Bilder des Heiligen Geistes in der Bibel?

Ja, es werden hier aber nur vier allgemeingültige Symbole und Bilder des Geistes erwähnt. Es gibt in der Bibel noch viele mehr.

1) Öl

Das Öl ist nicht nur im Zusammenhang mit der Salbung (→ 4.3), sondern auch im Allgemeinen ein Bild des Heiligen Geistes:

- Das Öl gibt Licht (2. Mose 27,20.21; Sacharja 4,2-6). Der Heilige Geist erleuchtet und belehrt (1. Johannes 2,20.27).
- Die Gefäße der Stiftshütte wurden mit Öl gesalbt, um sie für Gott zu weihen und zu heiligen (2. Mose 40,9; 3. Mose 8,10-12). Der Heilige Geist heiligt (1. Petrus 1,2).
- Das «Öl im Krug» (1. Könige 17,12) spricht vom Geist Gottes, wie Er ewig in uns wohnt (Johannes 14,16) – ohne mit der Zeit in irgendeiner Weise abzunehmen, auch wenn wir unseren Segen mit anderen teilen.

- Die Gefäße, die mit Öl gefüllt werden mussten (2. Könige 4,1-7), zeigen uns, dass Gläubige mit dem Geist erfüllt sein sollen.

2) Lebendiges Wasser

Wasser als solches ist in der Bibel oft ein Bild des Wortes Gottes. Aber das fließende Wasser spricht vom Wort, wie es durch den Heiligen Geist lebendig gemacht und auf unsere Herzen angewendet wird (Johannes 4,10; 7,37-39). Das «lebendige Wasser» in 4. Mose 19,17 hat auch diese Bedeutung: Der Heilige Geist wendet das Wort auf unsere Herzen an.

3) Eine Taube

Johannes der Täufer sagte: «Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf ihm» (Johannes 1,32). Die Taube gehörte zu den reinen Vögeln. Im Gegensatz zum Raben fühlte sich die Taube nach der Flut in einer Umgebung, die durch Tod und Unreinheit gekennzeichnet war, nicht wohl. Deshalb kehrte sie zur Arche Noahs zurück, bis das Wasser abgelaufen war (1. Mose 8,6-12). Weil der Herr Jesus sündlos war, konnte der Heilige Geist wie eine Taube auf Ihn kommen und auf Ihm bleiben. Die Taube spricht also davon, dass der Geist rein und heilig ist.

4) Wind

«Wind» und «Geist» sind Übersetzungen des gleichen griechischen Wortes (pneuma). Im Zusammenhang mit der Neugeburt vergleicht der Herr Jesus das Werk des Heiligen Geistes mit dem Wehen des Windes: Es ist unsichtbar, unerklärlich und doch feststellbar (Johannes 3,8). Der Wind spricht vom Geist, wie Er geheimnisvoll und doch unmittelbar wirkt.

5 Kontroverse Themen

5.1 Sollen wir um den Empfang des Heiligen Geistes bitten?

In Lukas 11,13 lesen wir: «Wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel ist, den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!» Diese Worte sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngern vor seinem Tod, seiner Auferstehung, seiner Himmelfahrt und dem Kommen des Heiligen Geistes.

Am Pfingsttag ist der Heilige Geist auf die Erde gekommen (→ 2.10). Darum müssen Christen nicht darum bitten, den Geist zu bekommen. Seit sie an das vollbrachte Werk des Herrn Jesus glauben, wohnt der Heilige Geist in ihnen.

5.2 Wie kann ich wissen, dass ich den Heiligen Geist bekommen habe? Muss ich in Sprachen reden?

Nein! Die Gabe des Sprachenredens wurde zwar vom Geist gegeben, aber nur am Anfang der christlichen Zeit

und auch damals nicht allen (1. Korinther 12,29.30). Aber wie wissen wir denn, dass wir den Geist bekommen haben? Die einfache Antwort ist: Weil Gott es sagt (Epheser 1,13). Es ist wahr, dass wir es auch erfahren – z. B. wenn uns der Geist die Gewissheit verleiht, dass wir Kinder Gottes sind, oder wenn Er uns Freude gibt oder uns die Bibel verstehen lässt. Aber die Erkenntnis, dass Er in uns wohnt, gründet sich nicht auf unsere Erfahrung, sondern auf Gottes Wort (Römer 8,11; 2. Timotheus 1,14).



5.3 Ist es wahr, dass ich nach der Neugeburt eine spezielle Taufe des Geistes oder eine «zweite Erfahrung» brauche?

Nein. Wir brauchen keine besonderen Erlebnisse, Wundergaben oder dergleichen, sondern Glauben an das Evangelium unseres Heils (Epheser 1,13). Aufgrund dieses rettenden Glaubens sind wir mit dem Heiligen Geist versiegelt worden (→ 2.7). Er wohnt nun in uns und bleibt ewig bei uns. Aber wir müssen dem Geist die Möglichkeit geben, uns zu erfüllen.

Es ist auch zu beachten, dass die Auswirkung der Taufe mit Heiligem Geist an Pfingsten nicht nur solche betrifft, die in einem guten geistlichen Zustand sind. In Korinth wurden alle Gläubigen als solche betrachtet, die in die

Taufe mit Heiligem Geist miteingeschlossen waren (1. Korinther 12,13). Aber die meisten von ihnen waren nicht geistlich, sondern fleischlich (1. Korinther 3,1).

5.4 Wie erkennt man einen Gläubigen, der mit dem Geist erfüllt ist? Muss er in Sprachen reden oder Wunder tun?

Wundergaben wie das Sprachenreden wurden am Anfang der christlichen Zeit gegeben (Markus 16,17.18; Hebräer 2,3.4). Sie sollten bestätigen, dass die christliche Botschaft, die damals ganz neu war, wirklich von Gott kam. Das bedeutet aber nicht, dass alle Erlösten, die mit dem Geist erfüllt sind, diese Gaben besitzen. Wenn der Geist Gottes heute im Leben eines Gläubigen frei wirken kann, zeigt sich ein geistliches Verhalten, ein Wandel «nach dem Geist» (Römer 8,4). Singen, Freude sowie Kraft im Dienst und Zeugnis sind weitere Merkmale eines vom Geist erfüllten Christen.

5.5 Warum sollen wir nicht zum Heiligen Geist beten?

Weil die Bibel uns weder dazu auffordert noch ein Beispiel dafür gibt. Was ist der Grund dafür? Der Heilige

Geist ist genauso Gott wie der Vater und der Sohn, aber seine Rolle ist eine andere. Unsere Gemeinschaft besteht nicht so sehr mit Ihm, sondern mit dem Vater und dem Sohn (1. Johannes 1,3), wobei der Geist in uns wirkt, damit wir diese Beziehung zum Vater und zum Sohn genießen können. Wir werden aufgefordert, «im» Geist zu beten, was das Gebet «zum» Geist ausschließt (Judas 20).

5.6 Was ist die «Sünde gegen den Heiligen Geist»?

Menschen benutzen diesen Ausdruck oft, doch er kommt in der Bibel nicht vor. Meistens meinen sie damit die «Lästerei» gegen den Heiligen Geist (→ 5.7). Jede Sünde, die ein Christ begeht, ist eine Sünde gegen den Heiligen Geist, weil der Geist in ihm wohnt und durch die Sünde betrübt wird.

5.7 Was ist Lästerung gegen den Heiligen Geist?

Diese Frage hängt mit Markus 3,29 zusammen: «Wer aber irgend gegen den Heiligen Geist lästert, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig.» Die Erklärung dazu wird uns im nächsten Vers gegeben:

«Weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.» Der Herr Jesus hatte in der Kraft des Heiligen Geistes Dämonen ausgetrieben. Die Volksmenge war erstaunt und sagte: «Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids?» Aber die Pharisäer beschuldigten den Herrn gegen besseres Wissen, dass Er die Dämonen in der Kraft Satans austreibe (siehe Matthäus 12,22-32). Sie sahen den Beweis der Macht des Geistes Gottes und schrieben sie dem Satan zu – das war Lästerung gegen den Heiligen Geist. Diese Lästerung konnte nicht vergeben werden, weil sie die Verwerfung des Herrn Jesus in sich schloss.

Heute ist es nicht mehr möglich, diese Sünde zu begehen, weil Jesus Christus nicht mehr auf der Erde lebt, um in der Kraft des Heiligen Geistes Wunder zu vollführen.

Schluss

Die Gabe des Heiligen Geistes ist eine der größten christlichen Segnungen. Es lohnt sich, Ihn in unserem Leben wirken zu lassen. Er führt uns ins Wort Gottes ein und zeigt uns Christus. Er gibt uns Freude und Kraft für unser Leben als Christen.

«Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist» (Römer 14,17).

«Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes» (Römer 15,13).

In der christlichen Zeit wohnt der Heilige Geist in jedem Erlösten. Fragen zu diesem wunderbaren Thema kann nur die Bibel beantworten.

- Ist der Geist Gottes eine Person?
- Wie leitet mich der Heilige Geist?
- Gibt mir der Geist Gottes Kraft?
- Wie werde ich mit dem Geist erfüllt?

